

Autor:	B.
Quelle:	Evangelisch reformierte Blätter Dritter Jahrgang – 1893, Nr. 5

Zum Pfingstfeste

Psalm 87

Ein Psalmlied der Kinder Korah

Den Kindern der Rebellen, die aber, wie ein Brand aus dem Feuer errettet, nunmehr Zion als die Stadt Gottes müssen feiern helfen, ist der Psalm behufs öffentlicher Aufführung aufgetragen. Der hier Redende ist der heilige Geist; er hebt in Vers 1 an mit den Worten: *Seine Gründung ist auf den heiligen Bergen*. Er verherrlicht damit Gott Vater in dem Sohne; dahin gehen alle seine Worte in Schrift, im Einzelnen wie im Ganzen. *Seine Gründung*: Gott Vater hat nach Jes. 28,16 in Zion den Grundstein gelegt, einen bewährten Stein köstlich, um Eckstein der Kirche zu sein. Dieser Eckstein ist nach der Aussage und Deutung Jesu (Mt. 22,42) der Sohn Gottes selber. Die *heiligen Berge* sind der ewige Ratschluss (Hes. 40,2).

2. *Der Herr liebt die Tore Zions* – wo sein Wort ist und sein Wort allein – *über* (mehr als) *alle Wohnungen Jakobs*; – wo man nicht fern ist vom Reiche Gottes, aber noch nicht drinnen. Es ist der nämliche Unterschied, wie zwischen sichtbarer und unsichtbarer Kirche; in beiden regiert der Herr; beide liebt Er, aber Zion mehr.

3. *Herrliche Dinge werden in Dir (von Dir) gepredigt*; Dinge, welche die Tore Zions (Jerusalem überhaupt) hoch heben und ihr den höchsten Wert verleihen, als der Ort, von dem Jesaja 2,1 ff. gleichfalls weissagt.

4. Die Heiden nämlich sollen, zur Beschämung der Kinder des Reiches, die der Verwerfung nahe sind durch ihre Missachtung des Wortes, herbeigerufen werden. Die Heiden werden in Zion geboren werden. *Ich werde Rahab (Ägypten) und Babel unter meine Bekenner zählen. Siehe Philister, Tyrer und Kuschiten (Äthiopen) werden daselbst geboren*. In Zion werden sie durch Gottes Geist als Erstlinge der Völker geboren; und Genesis 12,3; 22,17 wird als erfüllt bereits hier in Aussicht genommen. Die Weissagung Jesaja 2 vom Berge des Herrn wird Psalm 87 aufgenommen.

Dies gibt einen Fingerzeig für die Zeit der Abfassung dieses Pfingstpsalms. Die geschichtliche Veranlassung wird Sanheribs Niederlage (Jes. 36–37) gewesen sein. Es gab nur einen Zeitpunkt in der alten heiligen Geschichte, da solche evangelische Verheißungen, welche die Heiden einbeziehen, ergehen konnten und so recht zum Ziele trafen; dies ist die Zeit Jesajas des Evangelisten. Jesaja bohrt überhaupt in mehreren Kapiteln durch das felsige Gestein der Gegenwart bis auf den gediegenen Grund der Zukunft durch; er hat besonders in Kap. 18–20 die Bekehrung der Heiden geweissagt. Kap. 19,24 heißt Israel das dritte neben den Ägyptern und Assyrern durch die Kraft, welche der Segen des Herrn, einst dem Abraham gegeben, ausüben werde auf Erden.

Die dicke Decke, welche bis dahin den Berg Zion vor den Augen der Völker bedeckte, wurde durch Assurs Fall im 14. Jahre Hiskias weggenommen, und die Völker schauten hinein bis in das Innerste Jerusalems und erkannten seine Bedeutung auch für die Heidenwelt. Die große Tat des Gottes Israels, die Sanherib vor den Thoren Jerusalems in die Flucht geschlagen [185 000¹ Mann fielen] drang hindurch zu den Ohren aller Völker. Eben damit errang sich der wahre Gottesdienst in Israel Anerkennung. Jesaja 19,19 heißt es vom Altar des Herrn, dass er in Ägypten errichtet werden würde, und V. 23-25 hören wir, dass Ägypten, Assur und Israel miteinander dem Herrn dienen wer-

¹ 2. Kö. 19,35

den. Das sind die gewaltigen Perspektiven, die seit dem großen Siege Gottes sich eröffneten. Alexandrien (Jes. 19,18) nahm später Juden in sich auf; das konnte nur geschehen zufolge der völligen Aufrüttelung und neuen Mischung der Völker seit diesem Niedergang Assyriens. Israels Glaube kam nach Assyrien infolge der Wegführung der 10 Stämme, und die Saat ward weiter hinausgestreut, welche bis dahin in dem kleinen Kanaan bewahrt geblieben war.

Zugleich war auch für die andern umwohnenden Völker durch den gegen Assur geführten Streich von der Hand des Herrn eine große Erleichterung ihres Joches eingetreten: Tyrus (Jes. 23). Ägypten (Jes. 19), Kusch (Jes. 18,7) konnten wieder aufatmen. Nach Kusch (Äthiopien) hin meldet Jesaja die Kunde von der Niederlage Sanheribs (Kap. 18,1 ff.) und Vers 7 bezieht sich ganz speziell auf die Zeit der glücklichen Wendung vor Jerusalem's Toren. Alle wenden den Blick nach Zion; nun wird der König von Assyrien sie nicht mehr schlagen mit der Rute, und so wird mancher bekehrt und durch den Glauben an den Gott, der in Zion wohnt, gerecht.

Vers 5-7 schildern die neue Lage der Dinge ausführlicher.

V. 5. *Und von Zion wird gesagt werden: männiglich wird daselbst geboren und dass Er, der Höchste sie befestige.* Wer neugeboren wird, der wird es dort, wo Gottes Geist und Sein Wort regieren; und ein Stein zum anderen, das gibt einen schönen Bau.

V. 6. *Der Herr zählt, indem Er aufschreibt Völker: dieser ist daselbst geboren.* Wie bei einer Zählung der Zählende vor sich hinspricht: Dieser, jener ist dort geboren; also tut der Herr, der höchste Bundesgott.

V. 7. *Und die Sänger, wie die am Reigen – alle meine Quellen sind in Dir (o, Zion).* Wie bei der Hinaufführung der Lade Gottes (1. Chron. 15,20-29; 2. Sam. 6) Sänger und Tänzer beschäftigt sind, um die Feier zu erhöhen – David selber tanzte – so ist es hier wieder. Der Grundton des Singens und allgemeinen Frohlockens ist aber: Alle Gottesquellen sind in Dir. „Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen“ (Jes. 12,3) ist der Grundton der Erlösten nach dem Untergang Assurs (Kap. 11). Grund- und Ausgangspunkt aller Freude im heiligen Geiste ist stets und allein eine große Tat Gottes. Heute, als am Pfingstfest, ist die große Tat, der größten eine – die Auferstehung unseres lieben Herrn Jesu Christi, mit dem auch wir auferstehen aus der Sünde und dem Tode, um mit Ihm zu leben und zu regieren, hier zeitlich und dort ewiglich.

Diese Tat der Auferstehung zu preisen und allen Völkern zuzutragen, kommt der heilige Geist vom Himmel herab auf die in Zion versammelte Schar der Jünger (Apg. 2). In diesem Sinne singt die Gemeinde auch heute noch den 87. Psalm.